

beerben. Es siegeln Marquard¹, Tölzer² und Märk³ von Schellenberg diese Urkunde für ihren lieben Vetter Konrad⁶ («vnserm lieben vetter»).

Original im Fürstlich Waldburg Zeilschen Gesamtarchiv im Schloss Zeil. – Pergament 12,2 cm lang × 32,6, Plica 3,1 cm. – Es hängen an Pergamentstreifen drei Siegel: 1. (Marquard) rund, 2,6 cm, hellgelb, abgewetzt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + Marq. .d SchelleBG – 2. (Tölzer) rund, 2,9 cm, ziegelgelb, fleckig, Vierpass, unten beschädigt, darin nach re. schiefgestellter Spitzovalschild mit Loch, auf Eck Helm, Helmzier (zwei Hörner, Rand fehlt teilweise, Umschrift abgewetzt: lezer elle – 3. (Märk) rund, 3,0 cm, hellgelb, fleckig, Siegelbild beschädigt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift abgewetzt: MARQWARDI DE SCHELLENBERG – Rückseite: «per missa ordinata» (16. Jahrh.); «Der heren Marquard, Tölzers vnd Merckhen von Schellenberg Stiftung einer heyl. mess zue Unser lieben frauen Pfrueind in Kisslegg zue trost des Hern burckhardts von Schellenberg worinnen Selbe weiters verordnen, dass H. Conrad von Schellenberg und seine Erben alls rechtmessige Collatores unser lieben frauen Pfrueindt einen ieweiligen Beneficiatum Sanctae Mariae so oft ein solcher versterben wurde, ieder zeit Erben sollen vnd mögen ohne widerred obiger Stifteren vnd deroselben Erben Anno 1411» (18. Jahrh.); Stempel «Fürstl. Waldburg-Zeilsches Archiv Schloss Zeil».

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1903, n. 386, S. 126 (nach Regest im Kisslegger Archiv).

- 1 Marquard IV. von Schellenberg-Kisslegg.
- 2 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg.
- 3 Märk II. von Schellenberg-Kisslegg.
- 4 Burkard von Schellenberg-Hüfingen.
- 5 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 6 Konrad, sein Bruder.

641.

1411 Oktober 16.

Junker Hans von Krenkingen¹ genannt von Wissemburg und Ritter Konrad von Schellenberg² («Cünrat») vergleichen sich nach ihrem Streit wegen des Zehents zu Almishofen³, den ersterer als ihm heimgefallenes Lehen ansah, während letzterer behauptete, aus demselben zwölf Malter Zins von Konrad von Aitlingen⁴ erkaufte zu haben, samt allem was sich deshalb begeben, es sei von Gefängnis oder anderem wegen, auf folgende Weise: der von Schellenberg² behält den Zins als sein rechtes Eigen und erhält den betreffenden Kauf von dem